



Inhaltsverzeichnis

1	VolkswagenStiftung Themenwoche „(Ent)tabuisierte Wissenschaft“; Frist Antrag: 11.02.2025	2
2	BMWK Geschäftsmodelle und Pionierlösungen für die bessere Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz (KI); Frist Teilnahmeantrag: 11.02.2025	2
3	BMBF Anwendungsbezogene Forschungsvorhaben zur psychischen Gesundheit von Studierenden; Frist Projektskizze: 21.02.2025	3
4	WSW Big Data in den Gesellschaftswissenschaften; Frist Projektskizze: 01.03.2025	4
5	BMBF Innovative Bioproduktion für eine klimaneutrale Industrie; Frist Projektskizze: 03.03.2025	4
6	BMWK DNS der zukunftsfähigen Mobilität. Digital ↔ Nachhaltig – Systemfähig; Frist Projektskizze: 31.03.2025	5
7	Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	6

Inhalte

VolkswagenStiftung Themenwoche „(Ent)tabuisierte Wissenschaft“; Frist Antrag: 11.02.2025

Die VolkswagenStiftung möchte im Rahmen der Themenwoche “(Ent)tabuisierte Wissenschaft” (17.–19. September 2025) Veranstaltungen fördern, die sich mit der Entstehung neuer Tabus, ihren Verfestigungsmechanismen und der Auflösung alter Tabuthemen auseinandersetzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Tabus in der Wissenschaft, die trotz der grundsätzlichen Wissenschaftsfreiheit bestehen.

Die Veranstaltungen können sich beispielhaft mit den folgenden Schwerpunkten befassen:

- Konstruktion von Tabus in der Wissenschaft: Wie und warum entstehen Tabus in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen? Welche Rolle spielen gesellschaftliche, kulturelle und historische Faktoren bei der Etablierung wissenschaftlicher Tabus? Was sind die neuesten Tabus in der Wissenschaft und gibt es Anzeichen für aufkommende Tabuthemen?
- Verfestigung und Auflösung von Tabus: Welche Mechanismen tragen dazu bei, dass sich Tabus in der Wissenschaft verfestigen und über lange Zeiträume bestehen bleiben? Welche Strategien und Ansätze können entwickelt werden, um diese Tabus zu hinterfragen, aufzubrechen oder neu zu bewerten?
- Interkulturelle Unterschiede: Wie unterscheiden sich Tabus in verschiedenen Kulturen und Wissenschaftstraditionen? Welche Rolle spielen Tabus in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und wie können diese Unterschiede produktiv genutzt werden?
- Auswirkungen von Tabus auf die Wissenschaft: Welche Auswirkungen haben Tabus auf wissenschaftliche Innovationen, Publikationen und den wissenschaftlichen Diskurs? Inwiefern beeinflussen sie die Karrierewege von Wissenschaftler:innen?

Die im Rahmen von Themenwochen durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien finden in Hannover im Xplanatorium Schloss Herrenhausen statt. Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen verschiedene Räumlichkeiten und eine professionelle Organisations- sowie technische Infrastruktur zur Verfügung. Neben der Bereitstellung dieser Infrastruktur werden geförderte Symposien mit Personal-, Sach- und Publikationsmitteln sowie der Übernahme von organisatorischen Aufgaben unterstützt. Es können Veranstaltungen mit in der Regel bis zu 50 Personen gefördert werden.

Anträge sind voraussichtlich ab Mitte Januar 2025 über das neue elektronische Antragsportal der VolkswagenStiftung einzureichen. Sollten Sie Ihren Antrag gemeinsam mit anderen Wissenschaftler:innen stellen, achten Sie bitte darauf, dass sich sämtliche Antragsteller:innen im Antragsportal registrieren und dem Antrag zuordnen. Bitte beachten Sie zudem, dass pro Antrag eine Höchstzahl von vier Mit Antragsteller:innen gilt.

Kontakt

Dr. Victoria Abakumovski, Telefon.: +49 511-8381-285, Mail: abakumovski@volkswagenstiftung.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/foerderangebot/themenwoche-enttabuisierte-wissenschaft>

BMWK Geschäftsmodelle und Pionierlösungen für die bessere Nutzung von Daten und Künstlicher Intelligenz (KI); Frist Teilnahmeantrag: 11.02.2025

Antragsgegenstand sind Projekte, die den allgemeinen Kriterien der IGP-Förderrichtlinie genügen und zudem

- auf innovative Verbesserungen in der Nutzung von Daten und/oder KI zielen und
- marktorientierte Innovationen entwickeln, die Vorteile gegenüber bestehenden Lösungen versprechen.

Dazu gehören unter anderem neue Ansätze um Daten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Kultur nutzbarer zu machen, innovative Konzepte für Datasharing oder –pooling, Verbesserung oder Schaffung von verantwortungsvollen Daten- und KI-Ökosystemen, neue Anwendungen und Nutzungsmöglichkeiten für KI (z.B. für neue Services, inkl. „AI for good“), neue Fachkräfte, Schulungs- und Informationsangebote zu KI oder Datennutzung, neue Lösungen für Herausforderungen im KI-Kontext sowie zukunftsweisende Anwendungen und Konzepte zur besseren Datennutzung, u.a. im Zusammenhang mit KI.

Die Frist für die Einreichung der Teilnahmeanträge endet am 11.02.2025 um 15.00 Uhr. Die Vorlagefrist gilt als Ausschlussfrist. Verspätet eingegangene Teilnahmeanträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Teilnahmeanträge sind ausschließlich elektronisch über die vom Projektträger bereitgestellte Plattform positron:s zu stellen.

Bei Fragen zum IGP, zur Antragstellung und zu der geplanten Projektidee steht das Team gerne per E-Mail: igp@vdivde-it.de oder per E-Mail: igp@vdivde-it.de zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 17.00 Uhr.

Weitere Informationen unter:

https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/F/foerderaufruf-fuer-geschaeftsmodelle-und-pionierloesungen.pdf?__blob=public

BMBF Anwendungsbezogene Forschungsvorhaben zur psychischen Gesundheit von Studierenden; Frist Projektskizze: 21.02.2025

Förderziel ist, das Wissen zur psychischen Gesundheit von Studierenden weiter zu verbessern, um evidenzbasiertes Handeln von Beratungseinheiten für Studierende, Hochschulen, Politik und weiteren Akteuren zu ermöglichen.

Themen und Fragestellungen für anwendungsbezogene Forschungsvorhaben können beispielsweise sein:

- Forschungsprojekte zur Erforschung individueller Risiko- und Resilienzfaktoren bei Studierenden, z. B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, soziale Herkunft, nicht-deutsche Herkunft, Elternschaft, Behinderung.
- Forschungsprojekte zur Rolle hochschulischer Kontextbedingungen, z. B. Identifikation hochschulischer Risiko- und Resilienzfaktoren, Wechselwirkungen zwischen Studierenden und Beschäftigten, Einflüsse räumlicher Mobilität, zunehmender Digitalität des Alltags und des Studiums sowie Auswirkungen von Prüfungsbedingungen auf psychische Gesundheit.

Forschungsvorhaben können die Bedeutung, Ursachen und Folgen psychischer Gesundheit an unterschiedlichen Stellen im Student Life Cycle adressieren, z. B. den Einfluss psychischer Gesundheit auf die Studienentscheidung, den Einfluss gesundheitlicher Beeinträchtigungen auf den Studienerfolg, die Rolle gesundheitlicher Beeinträchtigungen beim Übergang in die Promotion und auch Auswirkungen bei belasteten Studierenden auf die Arbeitsfähigkeit.

Im Rahmen dieser Maßnahme werden Einzel- und Verbundprojekte gefördert.

Kooperationen zwischen Soziologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaften insbesondere mit Psychologie, Gesundheitswissenschaften oder Medizin werden unter diesem Förderaufruf besonders unterstützt.

Geeignete Konzepte für wirkungsvolle Transfer- und Kommunikationsformate sind vorzulegen. Maßnahmen sollen sich dabei nicht auf wissenschaftliche Publikationen und Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen beschränken. Es wird erwartet, dass im Rahmen der Forschungsprojekte praxisorientierte Handlungsempfehlungen für hochschulische, hochschulpolitische Akteure und weitere Entscheidungsträger adressatengerecht erarbeitet und aufbereitet werden. Dazu ist darzulegen, wie Praxispartner identifiziert und eingebunden werden. Bei Bedarf können explizite Stellenanteile für den Wissenstransfer und Transferaktivitäten vorgesehen werden.

Nicht förderfähig sind Vorhaben mit eher evaluativer Ausrichtung, wenn diese auf Maßnahmen einer einzelnen Hochschule gerichtet sind. Nicht förderfähig sind zudem Vorhaben, die ausschließlich auf Entwicklung und Implementation von einzelnen Interventionsmaßnahmen abheben.

In der ersten Stufe des Verfahrens sind Projektskizzen bis zum 21. Februar 2025 in elektronischer Form über easy-Online an den Projektträger einzureichen.

Für allgemeine Fragen zur Fördermaßnahme und zur Skizzeneinreichung wenden Sie sich bitte an die Infohotline (Montag bis Freitag zwischen 11 und 15 Uhr) unter +49 30 3100 78-5508 oder schreiben eine E-Mail an wihoforschung@vdivde-it.de.

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2024/12/2024-12-02-foerderaufruf-wiho.html>

WSW Big Data in den Gesellschaftswissenschaften; Frist Projektskizze: 01.03.2025

Das Sandpit-Programm lädt Wissenschaftler:innen ein, zu einem Thema in ungewöhnlicher Konstellation und außerhalb der eigenen Komfortzone neue Ansätze und Fragen zu entwickeln, die das Potenzial haben, zukunftsweisende Ergebnisse zu liefern. Besonders erwünscht sind Themen, die nicht im Mainstream der bestehenden Fördermöglichkeiten liegen und somit die Chance eröffnen, Neuland zu erschließen. Das Format verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an teamorientierter und intellektueller Offenheit um etablierte Denkmuster und disziplinäre Grenzen in Frage zu stellen. Die beteiligten Wissenschaftler:innen sollen bislang noch nicht miteinander gearbeitet oder publiziert haben. Am Ende sollen mutige Projektideen entstehen, die von großer gesellschaftlicher Relevanz sind.

Die Wübben Stiftung stellt 50.000 Euro zur Durchführung einer dreitägigen Sandpit-Veranstaltung inklusive eines Workshops zur Anfertigung einer Ergebnisdokumentation zur Verfügung. Die inhaltliche Durchführung obliegt den Wissenschaftler:innen, die den Sandkasten eingeworben haben. Die Mittel sind flexibel einsetzbar (z.B. für Anreise, Unterkunft, Verpflegung, Veranstaltungsort). Die Ergebnisdokumentation wird im Anschluss durch die Stiftung veröffentlicht.

Sandpit-Gewinner:innen können sechs bis acht weitere Teilnehmer:innen selbst nominieren und in einem nächsten Schritt weitere sechs bis acht Personen aus einem Pool potenzieller Teilnehmer:innen auswählen, die von den Expert:innen der Stiftung vorgeschlagen werden. Zur Durchführung des Sandpits benennt die Stiftung mögliche Moderatoren:innen.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler:innen aller Karrierephasen (ab Promotion) an einer deutschen Universität.

Ansprechpartner für die Ausschreibung ist:

Prof. Dr. Peter André Alt, Telefon: +49 30 261031311, Mail: alt@w-s-w.org

Weitere Informationen unter:

<https://www.wuebben-stiftung-wissenschaft.org/program/sandpit>

BMBF Innovative Bioproduktion für eine klimaneutrale Industrie; Frist Projektskizze: 03.03.2025

Gefördert werden vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Vorhaben, die innovative biotechnologische Verfahren auf ihrem Weg in die industrielle Anwendung entscheidend voranbringen. Biobasierte Produkte und Prozesse sollen den Weg zur klimaneutralen und kreislauffähigen Industrie ebnen. Der Förderaufruf ist offen für alle Branchen. Eine Schlüsselrolle kommt der chemischen Industrie zu.

Die FuE-Vorhaben sollen in Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt werden – idealerweise unter industrieller Federführung. Die Beteiligung von umsetzungsstarken Industriepartnern, welche die entwickelten Prozesse später in die Anwendung bringen können, wird erwartet.

Angestrebt werden industriell relevante Produkte mit hohem Impact für eine ressourceneffiziente und klimaneutrale Industrie. Beispiele sind u.a. Plattform- oder Feinchemikalien aus erneuerbaren Kohlenstoffquellen, die als nachhaltige „Drop-in-Lösungen“ bisher fossilbasierte Chemikalien ersetzen. Neben den zu erwartenden positiven ökologischen Nachhaltigkeitseffekten ist die realistische Perspektive der technisch-wirtschaftlichen Skalierbarkeit der jeweiligen Prozesse entscheidend für eine Förderung.

Der geplante TRL-Fortschritt – vom Projektstart bis zum -ziel – muss klar angegeben werden. Projekten, die sich bei Projektstart bereits bei TRL 5 oder höher befinden, wird empfohlen, die Fördermöglichkeiten des Programms „Industrielle Bioökonomie“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu prüfen.

Die Projektziele sollen innerhalb des Förderzeitraums von drei Jahren erreicht werden. Bei außerordentlich erfolgreichen Projekten ist eine Anschlussförderung unter industrieller Federführung möglich.

Vorlagefrist zur Einreichung von Projektskizzen über das Antragssystem „easy-Online“ ist Montag, der 03.03.2025.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Bioökonomie
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich

Ansprechpartner für die Rahmenbekanntmachung sind:

Dr. Ines Sender, Telefon: 02461 61-9417, Mail: ptj-bio-innopro@fz-juelich.de
Dr. Thomas Nachreiner, Telefon: 02461 61-85429, Mail: ptj-bio-innopro@fz-juelich.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.ptj.de/foerdermoeglichkeiten/biooekonomie/innopro>

BMWK DNS der zukunftsfähigen Mobilität. Digital ↔ Nachhaltig – Systemfähig; Frist Projektskizze: 31.03.2025

Im Fokus dieser Förderrichtlinie steht die Förderung vorwettbewerblicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu innovativen technologischen Lösungen im Fahrzeug- und Mobilitätsbereich mit hoher industriepolitischer Bedeutung. Ziel ist, die nationale Fahrzeug- und Mobilitätsindustrie dabei zu unterstützen, aktuelle und zukünftige Transformationsprozesse aktiv zu gestalten und als gemeinsame Industrie gestärkt aus dem technologischen Wandel hervorzugehen. Dafür sollen insbesondere solche Projekte unterstützt werden, die sich durch eine hohe Branchenwirkung sowie ein großes Transfer- und Skalierungspotential auszeichnen.

Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, vorwettbewerbliche Verbundprojekte in Forschung und Entwicklung der Mobilitäts- und Fahrzeugindustrie. Die Förderung richtet sich dabei an alle Industriezweige im Kontext der Mobilität auf Straße und Schiene inklusive angrenzender Wirtschaftszweige und Sektoren.

Die geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen innerhalb des ausgewählten Themenfelds einen deutlichen Fortschritt zum Stand der Technik aufweisen und die drei Leitthemen durch die Entwicklung und Erforschung innovativer Technologien, Prozesse und Systeme entscheidend voranbringen. Für die Kerninnovation jedes Vorhabens ist während der Projektlaufzeit eine Steigerung des Technologiereifegrads um mindestens eine Stufe anzustreben. Eine systemische Betrachtungsweise, eine große Skalierbarkeit und Branchenwirkung sowie ein hohes Transferpotential der erzielten Ergebnisse sind im Rahmen der Verbundprojekte von besonderer Bedeutung.

Gefördert werden Projekte, deren Ergebnisse vorrangig in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) genutzt werden, zu marktwirksamen Innovationen beitragen und über ein großes Marktpotential für Deutschland und Europa verfügen.

Auf Basis dieser Förderrichtlinie können jederzeit Projektskizzen als Vorschläge für Verbundvorhaben sowie Förderanträge als Vorschläge für Durchführbarkeitsstudien eingereicht werden. Diese werden beim zuständigen Projektträger zum Stichtag 31. März bewertet.

Ansprechpartner:

TÜV Rheinland Forschungs- und Innovationsmanagement GmbH

Projekträger Bodengebundene Verkehrstechnologien
Am Grauen Stein
51105 Köln
Telefonnummer: +49 (0)221 806-4158
Fax: +49 (0)221 806-3496
E-Mail: Bvt-DNS@tuv.com

Weitere Informationen unter:

<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/lbduZLiUMG3k7XBzj0C/content/lbduZLiUMG3k7XBzj0C/BAnz%20AT%2003.12>

Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wenn Sie Fragen zu Fördermitteln oder spezifischen Ausschreibungen haben und Unterstützung bei der Antragstellung und Projektbetreuung haben, wenden Sie sich bitte an die Forschungsförderberatung der OVGU.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Kontaktdetails finden Sie online unter: <https://www.ovgu.de/Ko>